

# Eine gemeinsame ARA als Investition in Zukunft

ARA Einsiedeln und ARA Oberes Sihltal sollen aufgehoben werden, falls das Projekt auf Zustimmung stösst.

BoT 5 Nr. 14.4.2020

Der Abwasserverband Höfe (AVH), der Bezirk Einsiedeln und der Abwasserverband Oberes Sihltal (AOS) haben eine Studie zur Abwasserentsorgung 2030 im Einzugsgebiet erstellt.

Darin wurden Zusammenschluss und Alleingang der drei Abwasserreinigungsanlagen (ARA) umfassend geprüft, schreibt der Abwasserverband Höfe in einer Medienmitteilung: «Es zeigt sich, dass der Zusammenschluss im Jahr 2030 aus ökologischer, fachtechnischer und wirtschaftlicher Sicht sowie aus Gründen der Betriebssicherheit vorteilhaft ist.» Der Kanton empfehle den Zusammenschluss.

## Zusätzliche Reinigungsstufe

Ein Teilprojekt habe Auswirkungen über die Bezirksgrenze und Ausstrahlung über die Kantonsgrenze hinaus. «Die kantonale Abwasserplanung sieht vor, die ARA Einsiedeln und die ARA Oberes Sihltal unter Anschluss der Abwässer an die ARA Höfe mittel- bis längerfristig aufzuheben», teilt der Verband mit. Der Bund verlange vom AVH und vom Bezirk Einsiedeln, auf ihren ARA in den nächsten Jahren eine zusätzliche Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen zu realisieren, heisst es in der Medienmit-

teilung: «Beide Vorgaben beeinflussen sich gegenseitig und bestimmen Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Anlagen zur Abwasserentsorgung weit über 2030 hinaus.»

## Gewerbeland für Einsiedeln

Im Rahmen einer Ämterkonsultation hätten sich die kantonalen Fachstellen einem positiven Fazit angeschlossen. «Die ökologischen Vorteile des Zusammenschlusses liegen beim Gewässer-

und Landschaftsschutz», stellt der Verband fest: «So werden verschiedene Gewässer – Alp, Sihl und Minster im Mündungsgebiet – bei Trockenwetter über weite Strecken abwasserfrei.

Vom weitgehenden Rückbau der ARA Oberes Sihltal profitiert der Landschaftsschutz», so der Verband. «Und dem Bezirk Einsiedeln wird nach dem Zusammenschluss zusätzliches Gewerbeland zur Verfügung stehen.»

Würden Abgeltungen der öffentlichen Hand in die massgeblichen Kos-

ten einbezogen, sei bis 2035 bei einem Alleingang der drei Anlagen mit Investitionskosten in Höhe von gesamthaft 68,6 Millionen Franken, bei einem Zusammenschluss von 76,4 Millionen Franken zu rechnen.

Die jährlichen Betriebskosten pro Einwohner seien beim Zusammenschluss tiefer als beim Alleingang. Dies sei auf die Reduzierung der Betriebsmittelkosten und nicht auf das Einsparen von Personalkosten zurückzuführen.

«Das Betriebspersonal der ARA Einsiedeln und der ARA Oberes Sihltal ist damit auch beim Zusammenschluss nicht von Arbeitsplatzverlust bedroht», konstatiert der Verband: «Es wird seine Aufgaben in einer noch zu bestimmenden neuen Trägerorganisation wahrnehmen.»

Bis Ende Mai läuft die Vernehmlassung zum Projekt. «Im Anschluss an die Vernehmlassung soll eine Trägerorganisation gegründet werden, die eine konkrete Planung und ein Modell ausarbeiten wird», sagt Karin Thum, Betriebsleiterin Abwasserverband Höfe: «Eine Urnenabstimmung über das Projekt einer gemeinsamen ARA könnte im Jahr 2023 über die Bühne gehen.»



In der ARA Einsiedeln werden die Abwässer der Haushalte und der Industriebetriebe des Bezirks Einsiedeln (ohne Bannau und Euthal) und der Gemeinde Alpthal gereinigt. Die ARA Einsiedeln soll bis zum Jahr 2030 aufgehoben werden. Bild: PD

Magnus Leibundgut